

S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland

Deutsche Dienstleister erzielen im Februar ein weiteres kleines Geschäftstätigkeitsplus

Ergebnisse auf einen Blick

Zweites Mini-Wachstumsplus seit Jahresbeginn

Ausblick hellt sich dank leicht verbesserter Nachfrage auf

Steigende Löhne sorgen weiterhin für hohen Kostendruck

Nach dem Abwärtstrend in der zweiten Jahreshälfte 2022 hat die Geschäftstätigkeit im Servicesektor Deutschlands im Februar das zweite Mal hintereinander leicht zugelegt. Die Nachfrage hat sich im Monatsverlauf etwas verbessert, weswegen die Branchenakteure wieder optimistischer in ihre geschäftliche Zukunft blickten. Der Stellenaufbau hat sich allerdings verlangsamt.

Wie die jüngsten PMI-Daten von S&P Global Market Intelligence zeigen, ist die Angebotspreis-inflation zwar auf ein Zwölf-Monatstief gesunken, blieb aber nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Viele Dienstleister waren noch immer bemüht, ihre gestiegenen Ausgaben an ihre Kunden weiterzugeben, denn die Teuerungsrate der Einkaufspreise beschleunigte sich kräftig, was die Befragten auf die sektorweit zunehmenden Lohn- und Gehaltsforderungen zurückführten.

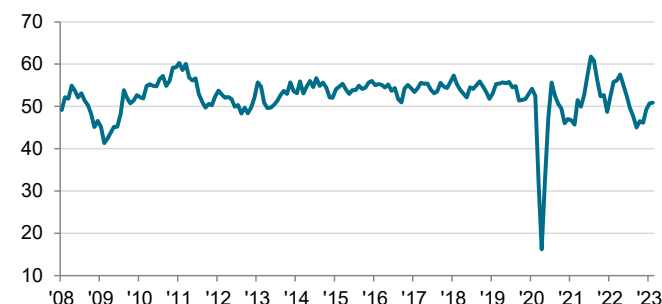
Der finale und saisonbereinigte S&P Global Service-Index Geschäftstätigkeit notierte mit 50,9 Punkten im Februar knapp über dem Januar-Wert von 50,7 und damit den zweiten Monat in Folge über der Referenzlinie, ab der Wachstum angezeigt wird. Wo ein Plus verbucht werden konnte, lag dies oftmals an der steigenden Zuversicht der Kundschaft und dem damit einhergehenden Nachfrageschub.

Die Neuaufträge legten im Umfragemonat moderat zu, womit die seit Juni vergangenen Jahres andauernde Schrumpfungsphase ein Ende fand. Die herausfordernden Rahmenbedingungen auf den internationalen Märkten spiegelten sich in weiteren Verlusten beim Exportgeschäft wider, wenngleich diese so gering ausfielen wie seit sechs Monaten nicht.

Erstmals seit einem halben Jahr stauten sich bei den Serviceanbietern wieder unerledigte Projekte und Aufträge an, was auf zunehmenden Kapazitätsdruck hindeutet. Aufgrund dessen stellten die Firmen erneut zusätzliche Mitarbeiter ein, wobei sich der Jobaufbau im Vergleich zum Vormonat merklich verlangsamt hat. Tatsächlich wuchs die Beschäftigung nur marginal und so geringfügig wie seit knapp zweieinhalb Jahren nicht mehr.

Derweil erhöhten die Dienstleister ihre im Durchschnitt erhobenen Preise weiter kräftig, allerdings etwas weniger

S&P Global Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.
Datenerhebung: 10. - 23. Februar 2023.

Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:

“Nach massiven Einbußen im letzten Quartal 2022 sind die Serviceanbieter mit zwei minimalen Geschäftstätigkeitszuwächsen hintereinander und damit frisch gestärkt ins neue Jahr gestartet. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob das ausreicht, zwei Quartale mit rückläufigem BIP in Folge (sprich: eine technische Rezession) zu umgehen. Zudem zeigt es aber auch, dass sich die deutsche Wirtschaft derzeit auf etwas stabilerem Fundament befindet – eine verbesserte Ausgangslage, mit der viele noch vor Kurzem nicht gerechnet hätten.

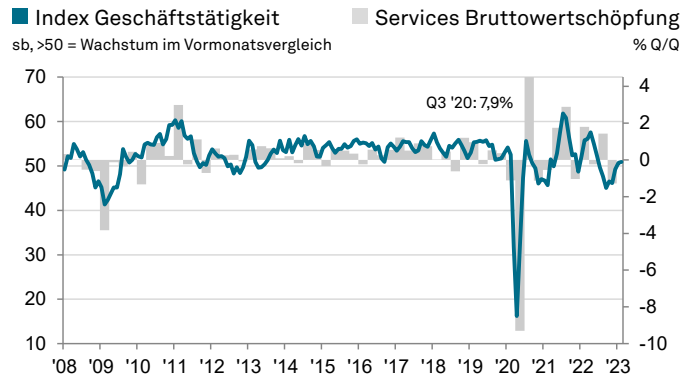
Der Optimismus ist angesichts abklingender Sorgen über die Energiepreise und eine mögliche Rezession zurückgekehrt, was sich positiv auf die Nachfrage ausgewirkt hat. Dementsprechend sind die Neuaufträge im Dienstleistungssektor im Februar zwar erstmals seit neun Monaten wieder angestiegen, das marginale Plus signalisiert jedoch, dass noch nicht wirklich von großer Wachstumsdynamik die Rede sein kann.

Die Inflation ist nach wie vor hoch und hält sich vor allem im Servicesektor besonders hartnäckig. So schnellten sowohl die Kosten als auch die Angebotspreise noch immer mit exorbitanten Teuerungsraten in die Höhe, die zu den kräftigsten der Umfragegeschichte zählen. Ursächlich dafür war zum Teil der zunehmende Druck aufgrund steigender Lohn- und Gehaltsforderungen. Die Einstellungsbereitschaft der Dienstleister scheint allerdings nachzulassen, und die Verlangsamung des Stellenaufbaus auf ein annäherndes zweieinhalb Jahrestief sollte wiederum dabei helfen, die Lohn-Preis-Spirale zumindest etwas auszubremsen.”

stark als zuletzt. Die Teuerungsrate schwächte sich hier den fünften Monat in Folge ab, und zwar auf den niedrigsten Wert seit einem Jahr. Sie blieb aber dennoch eine der höchsten der Umfragegeschichte vor März 2022.

Die exorbitanten Angebotspreise spiegelten die Bemühungen wider, die hohe Ausgabenlast weiterzugeben und die Gewinnmargen zu sichern. So war die Steigerungsrate der Einkaufspreise wieder überdurchschnittlich stark und hat sich im Vergleich zu Januar - als sie auf ein 16-Monatshoch gesunken war - sogar beschleunigt. Mit zum erhöhten Kostendruck beigetragen haben laut Befragten die gestiegenen Gehaltsforderungen. Daneben spielten auch die Energiepreise und die hohe Inflation im Allgemeinen eine Rolle.

Zu guter Letzt haben die Februar-Auswertungen gezeigt, dass die Serviceanbieter zunehmend optimistischer auf ihre Geschäftslage binnen Jahresfrist schauten. Die Aussichten erholten sich weiter von ihrem Tief im letzten September und fielen so positiv aus wie seit zwölf Monaten nicht, denn die Sorgen über die Wirtschaftsentwicklung und die Energiepreise haben nachgelassen. Nichtsdestotrotz blieben die Wachstumsprognosen deutlich unter denen von vor Russlands Invasion in die Ukraine.



Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

S&P Global Deutschland Composite-PMI™

Minimales Wachstum im Privatsektor im Februar

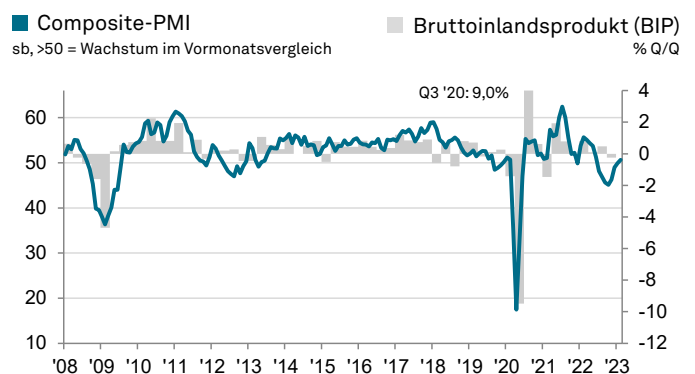
Nachdem sie in den zurückliegenden sieben Monaten durchweg rückläufig war, legte die Geschäftstätigkeit im deutschen Privatsektor im Februar wieder leicht zu. So kletterte der S&P Global Deutschland Composite-PMI* über die 50-Punkte-Marke und notierte mit 50,7 Punkten über den 49,9 vom Vormonat.

Wie die zugrundeliegenden Daten signalisieren, verzeichneten sowohl die Hersteller als auch die Serviceanbieter marginale Zuwächse.

Dass die Neuaufträge insgesamt jedoch zurückgingen, lag daran, dass das leichte Plus bei den Dienstleistern den anhaltenden Negativtrend in der Industrie - obgleich sich dieser abgeschwächt hat - nicht überkompensieren konnte.

Derweil verlangsamten sich die Inflationsraten der Ein- und Verkaufspreise jeweils auf mehrmonatige Tiefs. Beide blieben dennoch überdurchschnittlich hoch.

Trotz der sektorübergreifenden Stimmungsaufhellung im Hinblick auf die Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten, verlor der Stellenaufbau im Februar spürbar an Fahrt und fiel so gering aus wie seit zwei Jahren nicht mehr.

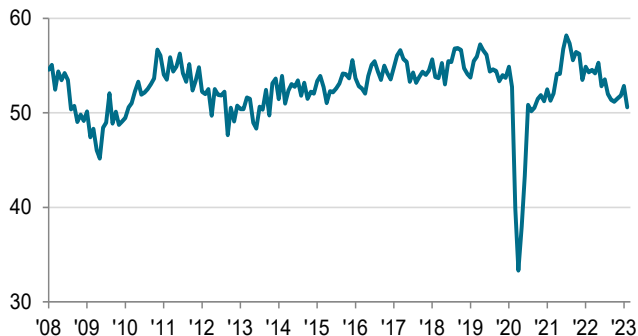


Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Index Beschäftigung im Dienstleistungssektor

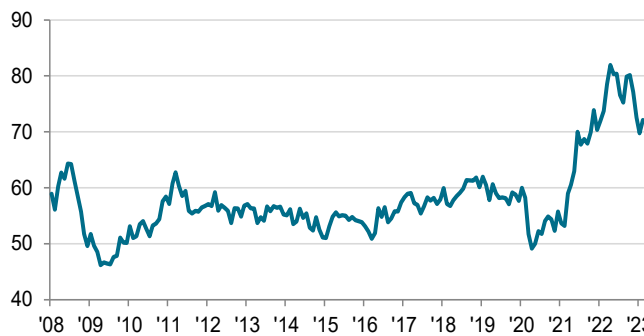
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Index Einkaufspreise im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Methodik

Der S&P Global Dienstleistungsbericht Deutschland wird von S&P Global aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Servicesektors gesendet wurden. Die Umfrage umfasst Verbraucher- (ohne Einzelhandel) und Unternehmensdienstleistungen, sowie weitere Teilsektoren im Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilienbereich. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem jeweiligen Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit, ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Produktion der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als 'Composite-PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. www.spglobal.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-009
phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-796-744-7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilung mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 93% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Str. 27
65760 Eschborn
GERMANY

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher
E-mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. www.ihsmarkit.com/products/pmi.html